

Merseburger Kreisblatt

(amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden)
nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Illustr. Sonntagsblatt“.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Abnehmern 1,40 Mk., in den Ausgabenstellen 1,20 Mk., beim Postweg 1,50 Mk., mit Anbahnungsgeld 1,95 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an den Wochenenden vornmittags von 7—1 und Nachmittags von 2—7 Uhr geöffnet.

Insertionsgebühren: Für die Spaltenzeile in den ersten 15 Pfg. für Probe in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Stellen und Retouren ansehnlicher als untenstehende 30 Pfg. Sämtliche Anzeigen-Preise nehmen Defizit entgegen. — Zeitungen nach Vereinbarung.

3 im einmonatlichen Abonnement auf das „Kreisblatt“ für den Monat **December** haben wir hierdurch ergeben ein. Man kann das „Kreisblatt“ bei jeder Postanstalt, auf dem Lande auch bei den Landbriefträgern, in der Expedition, sowie den Ausgabe-stellen und bei den Ansträgern für **50 Pfg.** bestellen.

Merseburg, den 29. November 1895.

* Vom Tage.

Kein Monat ohne Sensationsgerichte! Das ist nun schon einmal so im deutschen Vaterlande, und es wird auch wohl so bleiben, denn Leute, die auch das Merkwürdigste für banale Mutagen nehmen nur deshalb, weil es gewandt ist, finden sich immer. Im Orient wollen bekanntlich die Drabnungsvorurtheile der Großmächtigen keinen rechten Vortritt nehmen, weil von Entsetzt unter den zumeist interessierten Staaten recht wenig, von Westländern aber sehr viel zu berichten ist. Das will man, weil es einen ständigen Eindruck machen würde, nicht zugeben, flugs wird von anderen sogenannten guten Freunden, den Briten, die Werbung verbreitet, der deutsche Kaiser sei es, welcher keine europäischen Schritte gegenüber dem Sultan mache. Als ob wir uns um des Sultans willen ganz Hure machen lassen würden. Die Zustände in den außereuropäischen Theilen des Russenreichs sind recht traurig. Word, Bread, Noth herrschen allenthalb an Truppen, welche die Ernährung allenthalb, mangelt es hingegen sehr. Mit welcher Ungenügsamkeit können die europäischen Großmächte im Orient mit Segen sitzen, aber da heupte! Auch von Briten der Welt in Erfahrung wurde wieder viel geschrieben, da war am Ende kein Minister, der nicht daran sollte denken wollen, sein Kniegel zu fähmen. Darüber, was nicht im Laufe der Reichstagsession Alles kommen kann, weiß ja Niemand. Alles was der Hund bläst oder Alles beim Alten. Auch von einem Ausbau der neu geschaffenen Halbataillone zu Ganzbatalionen wurde viel geschrieben, was aber wohl mehr Wünsche, denn feste Thatsachen waren, weil erhöhten Ausgaben die Reichstags-

mehrheit wenig bereitwillig gegenübersteht, wenn sich ja auch die Reichseinnahmen vermehrt haben. Von den neuen Geleisen, die sofort an den Reichstag kommen, sind die wichtigsten das neue Zuckersteuergesetz, welches auf die Unberücksichtigung in der Landwirtschaft Rücksicht nimmt, und das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb. Seder wird auch sofort wieder der Antrag Rönig auf Einführung eines Reichstagsmonopols für ausländischen Getränke gestellt werden, und es wird dann wieder eine landwirthschaftliche Ausländerüberlegung geben. Zahlreiche Hausausgaben haben an mehreren Tagen der Woche bei socialdemokratischen Parteiführern und Agitatoren in Berlin stattgefunden, es sind auch zahlreiche Schriftsteller und Vereinfachen beschlagen. Ob und welche neuen Schritte zur Befämpfung der Unklarheitsbewegungen unternommen werden sollen, das wird wir in je halbe halbe dem Reichstagsöffnung über. Im Auslande ging es lebhaft zu, als bei uns.

In Frankreich richtet sich die ganze Aufmerksamkeits auf den Streit zwischen dem Marineminister Votroz und dem Generalstabeschef der Marine, Admiral Gervais. Der Minister, der kein Kadmann ist, wieit dem Admiral vor, den neulichen Unfall einer französischen Flottenabtheilung verurtheilt zu haben und hat ihn deshalb vor eine Untersuchungskommission stellen lassen. Alle Offiziere, sowie Offizier und Puskist sind für den Admiral, der J. B. das nach Kronstadt beurlaubte französische Geschwader commandirte und seitdem in Frankreich reist, populär ist. Auch der Wahl-Reichsminister Catagnac hat mit hochgestellten Offizieren einen ärgerlichen Streit gehabt.

Die Engländer bereiten sich nun wirklich zu einem Kriegszuge gegen das Regierrecht der Albaner in Westafrika vor. In Italien hat die Kammeression ihren Anfang genommen mit der ersten Sitzung. In Folge strenger Sparmaße ist gelungen, die den letzten Budget in Staatsbankrott anzuhalten. Nach den schweren Gebirgsjahren, in welchem vor kurzem Italien noch steckt, ist das innerhalb ein Jahr bedeutendwerter Erfolg.

Doggen scheinen sich die Spanier in ihrem Feldzuge auf Cuba nennenswerter Siege noch immer nicht räumen zu können. Der letzte große Sieg den sie errungen haben wollten, entpuppte sich zwar nicht als direkter Niederlage, aber innerhalb scheint letztere nur mit äußerster Mühe verhütet zu sein.

Heber des Kaiserin beim Finanzminister Wilhel. wird mitgeteilt: Der Kaiser war ancheinend in der besten Stimmung und zeigte das

große Interesse für die Entwicklung des Genossenschaftswesens, sowie die Bestrebungen der neuen preussischen Genossenschaftskasse. Er erlaubte sich bei den einzelnen Mitgliedern des Ausschusses der Kaffe eingehend nach dem Stande der Genossenschaftsentwicklung in den verschiedenen Bundesstaaten. Nach Tisch unterließ er sich namentlich mit den Vertretern des Handwerks und mit diesen auch ausführlich über die Organisation des Handwerks.

Die viel längerer Zeit im Finanzministerium im Gebrauch befindlichen Spirituslampen erzeugten die besondere Aufmerksamkeit Sr. Majestät. Er sprach die Hoffnung aus, daß dieselben sich vermehren und immer weitere Verbreitung finden möchten, damit daraus dem deutschen Spiritus eine neue Absatzquelle erwachse. Erst nach 10 Uhr Abends verließ der Kaiser das Finanzministerium. Dem Vernehmen nach hat sich der Monarch auch in bestimmter Weise über die Wichtigkeit des Zustandekommens des Zuckersteuergesetzes ausgesprochen.

Politische Nachrichten aus dem Inn- und Auslande.

Deutschland. (vom Hofe.) Unser Kaiser empfing am Donnerstag Vormittag den Reichsminister, sowie den Chef des Militärkabinetts zum Vortrag, später den Generalen in Rufrecht Grafen Lepow und den Landrath des Reiches von v. Sandt. Mittags hörte der Monarch den Vortrag des Reichsanzwälters fürsten Popelkow. Nach der Tafel hat sich der Kaiser zur Jagd nach Rugau abzugeben begeben. Prinz Friedrich Leopold von Preußen hat sich nach Danzig begeben. Die kaiserliche Familie sollte nach einigen Blättern wahrscheinlich nach der Schneewald einen längeren Aufenthalt im Süden, voraussichtlich wieder in Wiesbaden, zu nehmen. Von einer solchen Absicht ist an Ersten, die sie kennen würden, bisher nicht das Mindeste bekannt.

Unwahre Meldungen! Wie sich voraussehen läßt, ist das von London her verbreitete tödliche Geschwäh, der deutsche Kaiser habe in der orientalischen Frage die Initiative ergriffen, als unwahr besendet worden. Die diplomatische Behandlung der ganzen Angelegenheit erfolgt natürlich durch das Reichsamt des Auswärtigen, für den Monarch liegt absolut kein Vorbehalt vor, hier die Führung in Person zu übernehmen. Für unwahr erklärt wird auch die Nachricht, gegen den Holpreibiger e. A. Stöcker sei ein Disziplinarkonvikturverfahren eingeleitet. Daß zur Zeit kein Minister in Berlin sein Abschiedsgesuch eingereicht hat oder eingereicht gedenkt, ist sicher, doch wird immer

wieder von Neuem behauptet, daß verschiedentlich Meinungsverschiedenheiten beständen, welche leicht zu einer Krise hinführen könnten. So schlimm liegen die Dinge nun doch wohl nicht; alle hauptsächlichsten Besprechungen sind bereits für den Reichstag fertiggestellt, hier ist also eine Meinungsverschiedenheit nicht mehr als eine Meinungsverschiedenheit nicht mehr als möglich. Es müßte sich also, wenn wirklich Meinungsverschiedenheiten beständen, um Entwürfe handeln, die erst in der Ausarbeitung begriffen sind.

Der Präsident des Reichsdirektoriums, Dr. Bödker, sollte nach Berliner Zeitungen daran denken, sein seit Errichtung des Reichsdirektoriumsamtens ungenutztes Amt wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Staatssekretär von Büttcher über die Reform der Alters- und Invalidenversicherung abzulegen. Wie nun die „Nat. Ztg.“ hört, ist in maßgebenden Kreisen der Reichshauptstadt nichts von einer solchen Absicht bekannt.

Der Bundesrath hielt Donnerstag einige Sitzungen ab, worin verschiedene Vorlagen für den Reichstag fertig gestellt wurden.

Der Ausschuss der neu errichteten preussischen Central-Genossenschaftskasse trat am Donnerstag Mittag in Berlin mit vierzehn Vertretern des Handwerks zusammen, um die Stellung des Handwerks zur Kaffe zu besprechen. Der Handelsminister Freiherr von Berlepsch war ebenfalls zu dieser Konferenz erschienen.

Die „Hamb. Nachr.“, Fürst Bismarck's Organ, beschlagent sich jetzt auch angelegentlich in einem Friedrichsruher Artikel mit Herrn Stöcker, dem Fürst Bismarck, „geringfügig in seinem Inneren zu den Reichsfeinden“ rechnete. Die Wohlthätigkeit von Herrn Stöcker's bekanntem „Scheiterhaufenbesuch“ scheint im Sachverhalte noch lange nicht vergessen zu sein.

Der Vertreter der preussischen Land-schaften, Blich der Uer, wollen am 20. December in Berlin zu einer Konferenz zusammentreten.

Das Reichsamt des Innern ist an die Ausarbeitung einer neuen Echemannsordnung herangerufen. Die Verhaltungen werden indessen doch nicht mehr so rechtzeitig beendet werden, daß der Reichstag noch in dieser Winteression ein neuer Gesetzesentwurf wird zugucken können.

Eine Vertrauensabhandlung für Herrn Stöcker hat eine in Hamm stattgehaltene Versammlung des Provinzialparlamentarischer Vertreter des Vertrauensmänner der konservativen Partei Westfalens einstimmig beschlossen.

Der vomnennende General des 14. Reservekorps v. Schlichting, der zu unrennen thätigen Dienstjährigen gehört, hat aus Gesundheitsrücksichten sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Die Kolschierin.

(Nachdruck verboten.)
Roman v. Geb. Schätler-Peralini.
(28. Fortsetzung.)

Es klang wie ein ausrudlicher, bestimmter Befehl.

Und der Verwalter gehorchte. Er schritt nach dem Hügel, in den blauen Saal, „Wo?“ fragte Fernau, strenge schon darüber, daß man es wachte, in diese entleerten Gemächer seine Kolschierin zu schaffen. „Dort — Herr Baron!“ sprach hochend der Verwalter. Er deutete nach einer Ecke, wo etwas Verhülltes stand, oder lebte, setzte sein Licht auf ein Tischchen und schloß, Unheil ohned, davon. Und Unheil abnte auch Fernau selbst, als er das verhüllte Gemälde aus der Ecke zog. Staub lag darauf, eine Spinne hatte ihr Gewebe über die Ecken ausgebreitet. Die grauen Fäden schlängeln sich um Fernau's Finger, während er im Begriff stand, die Hülle zu lösen. Höcher glug sein Auge.

„Sieh hier die Hülle und er sprang im gleichen Moment zurück. „Was ist mit da?“ rief er und der Jora quoll in ihm empor. Das Licht, von dem Alltagsgeflitzer, flackerte hoch auf, große Schattenlichter aufhoben über die Kolschierin im Rahmen des Bildes, über den schlaffen schwarzen Haß, der quer über Hals und Brust lag. „Schändliche Herr —“ sagte der eingetretene alte Diener. Fernau schreute aus seiner Erstarrung empor und wendete sich Hans zu. Er legte seine Hand auf dessen Arm. „Wer hat diese gefahren?“ fragte er rasch. „Ach, Herr

Baron —“ stotterte Hans. „Zum Donnerwetter! Ich besthete Dir, zu sagen —“ Der bin- und rückgehende Diener stieß ängstlich hervor: „Der junge Herr Baron Viktor.“ „Wann und wo?“ „Alch beim Entressen der Kaffe. Der Herr Baron schlug mit dem Offiziersstegen hinein; ich mußte dabei leuchten.“ „Es ist gut!“ Mit einem Akt schob er das Bild in seine frühere Ecke zurück.

In diesem Augenblick zerriss das letzte schwarze Band, das Fernau an seine Familie festhielt. „Was willst Du noch?“ Die gnädige Frau verlangt Sie zu sprechen, Herr Baron. Wir haben nur false Kiche — kennen Roth — keine wichtige Verbindung.“ „Ich komme! Du laute in den Schlaf ins Dorf. Dort wird man wohl für zwei Tage dem Schloß so viel stellen können, als nötig ist.“ Der Diener eilte davon. Fische zwischen den Zähnen, schritt Fernau die Treppe empor.

Einmal blieb er sitzen. Den flirte und polierte es und ein geringer Schrei folgte nach. „Werde eine entliche Nacht, die erste nach langer Zeit im heimatischen Schloß! Ich, deren Leidenschaftlichkeit, heisses Temperament nur mäßig man von Fernau in den gesellschaftlichen Sphären sein schgehalten werden konnte, hatte sich, nachdem der Diener sie verlassen, mit einem frampfbildigen Schlagen in die Kolscher gemorjen. Das also war ihr Empfang! Das Schloß ausgedumt, die Dienerschaft logar entkost — ein Wunder, daß nicht der Brand an allen Ecken aufloderte. Kaum zwei Minuten lag sie, dann

lyrang sie hastig empor. Rasend strömte ihr das glühende heiße Blut durch die Adern, es bärmer, schämte in ihr. Irgend etwas mußte geschähen, um dem Lohrer ihre Brust nachzugeben. Da sie ihr großes, brennendes Auge auf ein an der Wand unter Glas und Rahmen hängendes Gemälde, ein Aquarell. Nicht ohne zu errathen war es, daß diese kalten, hohlen Zug dieses beinahe verächtlich heruntergelagerte Bild der alten Baronin angehört. War dies nicht die Frau, die Alles verbrüdet? Ein Sprung — das große, harte und schnelle kugeln frachten, in laufend Händen zerplittend, auf den Boden nieder. Ein Aufschrei, in dem Jora, Wuth, aber auch Triumph lag, machte Aera laut. Gleich darauf hand Fernau hinter ihr. Er verstand nach einem kurzen Blick Alles. An dieser unbegreiflichen Miemnatur war keine künstliche Lehre wirkungslos abgeblieben. Sie hand vor ihm, mit dem bewähren Ausdruck des Antlitzes wie damals, als sie sich mit dem stolchigen Dolch den Eingang in sein Schlaf- und Krankenzimmer erzwang: eine Kolschierin, die im Feuer zu sein schien.

Mit den Augen eines Bansters starrte sie unbeweglich auf das geschürzte Bild nieder. Fernau machte eine Bewegung. „Ich habe's“ rief sie. Wie immer in den wilden Ausdrücken ihrer Leidenschaft, zitterte jeder Nerv an ihr, sie war schäner als je. „Dant!“ murmelte Fernau. Er dachte an das Bild im blauen Saal. Die veränderte Wände brannte über seiner Stirn. Er dachte an eine Bewegung die Kolschierin in seine Arme, presste sein Haupt an ihren wogenden

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

— In der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ ist folgendes zu lesen:

„Vor drei oder vier Jahren trieb in der Saale-Regierung...“

— Der Bund der Landwirthe, resp. die konservative Partei...“

— Es ist in den letzten Tagen, in Folge der weitgehenden...“

— Zur Veranlassung der Erziehung von Volkshilfskassen...“

bazu, sich der Kunst zu widmen. Anders Georg Baumann...“

verfügbare glaben worden waren. Es wurde vorgeschlagen...“

Österreich-Ungarn. In österreichischen Abgeordnetenhaus...“

Schwiz. Die herrliche Wessigung des deutschen Gesandten...“

Frankreich. Der Madagaskarfeldzug...“

Italien. Das italienische Königspaar...“

Der Wechsel in der Person des russischen Thronfolgers...“

Ein englischer Feldzug gegen die Aschantis...“

(Fortsetzung folgt.)

Spanien. Es wird weiter gehofft, die amtlichen Meldungen...“

Montenegro. Der Zar empfangt gestern in Jurelo...“

Orient. Wenn den Herren Vorkämpfern in Konstantinopel...“

Parlamentarische Nachrichten. Die Eröffnung des Reichstages...“

Die Thronfolgefrage in Lippe- Detmold...“

Der Wechsel in der Person des russischen Thronfolgers...“

Ein englischer Feldzug gegen die Aschantis...“

Die Engländer scheinen den Feldzug gegen den Regent...“

einmal, wo sie es ließen, im Trüben fischen. Der Feldzug...“

Provinz und Umgegend. Nordhausen, 28. Nov. Über das Finden...“

Leipzig, 29. November. Im Laufe der Woche...“

Muerbach, 28. November. Einem Mordverbrechen...“

Debraun, 28. Nov. Eine Wunde mit dem aufgeriebenen...“

Leisnig, 28. November. Auf seltsame Weise...“

Liebertwolkwitz, 28. Nov. Der 63 Jahre alte...“

Stadt und Umgegend. Merseburg, den 29. November 1895...“

Bekanntmachung.

Die Aufsicht von circa 1800 cbm. **Maßsteinen** vom Bahnhof Gröbers nach Dörschau soll am **Freitag, den 6. Dec. cr. Nachmittags 2 Uhr** im Gasthause zu Dörschau an den Meistbietenden vergeben werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Merseburg, 29. November 1895. A. A.: [4562] **Beer, Hauptversteiger.**

Holz-Auction.

Mehrere 100 Fappeln und Weiden der Alt-Gemeinde gehörig, sollen zum Selbstaustragen am **Freitag, den 4. December, Vormittags 9 Uhr** meistbietend gegen gleich barre Bezahlung verkauft werden.
Bedingungen im Termin. Sammelplatz an der Brücke. [4545] **Presiß, den 28. November 1895.**
Die **Alt-Gemeinde.**

Das Geschäftshaus

Altenerberg Schulplatz Nr. 6 soll verkauft oder per 1. Januar 1896 neu verpachtet werden. Näheres bei [4553] **Fried. R. Kuntz, Merseburg.**

Existenz oder Nebenverwerb

hielt unsere neue Fabrikations-Methode, mit der Jedermann mit wenig Mitteln einen großen Gewinn erzielt, der Welt konkurrenzlos herzustellen und in jeder Gegend leicht verfahren kann. Bei kleinem Betrieb keine spezielle Werkstätte erforderlich. Abnahme Mittels: Prospekt gratis durch die Expedition „Die Fackel“, Neuheitenblatt, **Hamburg 6.**

Dankagung.

Ich litt schon über 9 Jahre an Magen- und Unterleibsliden; seit 4 Jahren hatte ich sehr oft heftige Magenkrämpfe, anfälle, war bei vielen Ärzten, aber um so schlimmer wurde mein Leiden, so daß ich von meinem Arzte mehr wissen wollte. Als aber mein Bruder und meine Schwester mich zuredeten, welche auch von langem Leiden durch Herrn Dr. med. **Bolobing, homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6**, geheilt wurden, wandte ich mich auch an denselben und es gelang diesem Herrn, mich sowohl von dem Magen- als auch von dem Unterleibsliden in kurzer Zeit gesund zu machen. Ebenso litt mein Mann längere Zeit an Magen- und das Kind an großer Nervositätskrise, welche auch durch diesen Herrn gebessert wurde. Wir freuen uns der erlangten Gesundheit und sprechen dafür Herrn Dr. **Bolobing** unsern innigsten Dank aus. Wir empfehlen diesen Herrn allen ähnlich Leidenden.
Familie **Benger.**
Tamin b. Karstädt Reg.-Bez. Potsdam.
Das

Gros selos

i. W. v. 4538 **50,000 Mk.**

der Weimar-Lotterie

wird in der **Haupt- u. Schlussziehung** vom 7.-11. Dezember gezogen. **Gewinne:**

1	Gew. i. W. v.	50,000 Mk.
1	" "	10,000 "
1	" "	5,000 "
1	" "	3,000 "
3	" "	je 1,000 "
5	" "	500 "
10	" "	300 "
10	" "	200 "
15	" "	100 "
4953	" "	zus. 70,000 "
58,000	Gew. i. W. v.	150,000 Mk.

1M. 10 Pf. kostet das Los, 11 St. = 11M. 10 Pf. 28 St. = 27M. 80 Pf. Für Porto und Liste sind 20 Pf. beizufügen.

Loose versendet, so lange Vorrath reicht
Julius Barez, Freiburg a/Unstrut.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Das zur Kaufmann **Franz Forth'schen** Konkursmasse gehörige Waarenlager alle:
eine größere Parthe Cigarren, Tabak, Rum, Cognac und div. andere Liköre in Flaschen und Käffern, sowie Thee, Cacao, Chocolate und Colonialwaaren
soll in dem bisherigen Geschäftsslocale **Altenerberger Schulplatz 6** von **Montag, den 2. December d. J.** ab zu herabgesetzten Preisen anderkauf werden. [4554] **Geöffnet werktäglich 9-12 Vorm. und 2-4 Uhr Nachm. Der Verwalter: Kuntz.**

Missions-Fest.

Am **Sonntag, den 1. December** feiert der hiesige **Missions-Hilfs-Verein** sein

22 Jahresfest.

Festgottesdienst: Nachmittags 5 Uhr im Dom.
Die Festpredigt hält **Missions-Beauftragter W. Ernesty** aus Berlin.
Die Nachfeier findet **Abends 8 Uhr im „Cosino“** statt. Sup. **Weren'sky**, der größte Kenner ostasiatischer Verhältnisse, wird dort über den großen Kampf des Christenthums mit dem Islam, der heute heftiger als je entbrannt ist, und über die Aufgabe der deutschen Kolonien in diesem Kampfe berichten.
Alle erwachsenen Mitglieder unserer Gemeinden sind herzlich eingeladen.
Um 11 1/2 Uhr **Vormittags** findet im Dom ein gemeinsamer **Kinder-gottesdienst** der 3 Sonntagsschulen, der Altenburg, des Doms und der Stadtgemeinde statt. [4523] **Werther, Pastor.**

Ortskrankenkasse

der **Barbiere, Böttcher, Buchbinder** und vereinigter **Gewerke zu Merseburg.**
Die **Zahlung der Beiträge** wird auf **Sonntag, den 8. Dezember cr. verlegt.** [4531] **Der Vorstand.**

Als passendes **Weihnachts-Geschenk** empfiehlt eine große Auswahl in

Unterrocken

von den einfachsten bis zu den elegantesten zu nur **billigen Preisen**

das **Gardinen-Geschäft** von **Th. Rossmeyer, kleine Ritterstraße 17.** [4566]

Der herrlichste Schmuck

für den **Weihnachtsbaum** ist das automatische **Christbaum-Glockenspiel.**
Reizendes **Decorationsstück. Neu! Neu! Geschieht** geschügt.
Das **Glockenspiel** sitzt auf der Spitze des Weihnachtsbaums anbringen und sieht sich allein, wenn die Ketten angezündet werden, in diebender Bewegung. Hier bei schlagen die Klöppel an die Glocken und es entsteht ein **feierliches, herrliches, harmonisches Gläute.**

Ich versende das **Glockenspiel** frei für **Mk. 2,40** (Nachnahme 30 Pf. mehr).
Paketporto und Verpackung berechne ich nicht.

A. Kraschke, Berlin SW., Kommandantenstr. 18. [4557]
In großer Auswahl sind **1 1/2** und **2 1/2** jährige [4559]



eingetroffen.

Belgische und Dänische Fohlen

Gebr. Strehl.

Monatlich dreihundert Mark
und mehr können respektable, im Umgang mit dem Publikum Schwandte Herren durch **Übernahme einer soliden Bekleidung** ohne jedes pekuniäre Risiko verdienen. Auch als **Nebenverwerb.** Die mit Angabe von Referenzen befristet fortlaufend unter **Chiffre J. R. 9534 Rudolf Mosse, Berlin SW.** Jerusalemstraße 48. [4495]

Zieh- u. Windharmonikas in großer Auswahl empfiehlt [5827] **Ernst Müller, Schiffsbndt.**

Prima Portland-Cement

in 1/2, 1/4 u. 1/8 Tonnen billigst bei **Carl Herfurth.**

Walchmalchinen

Sackhäufelstich Handreden, Hobelbänke dgl. Construction empfehle preiswerth **Goetze & Brüder, Halle, Waageburgerstraße 6.**

Ein **kleiner Schlüssel** verloren. Abzugeben gegen **Belohnung** bei **Hrn. E. Frilich.** [4507]

Germanische Fischhandlung

4565) **frisch auf Eis: Schellfisch, Cabellau, Zander, Karpfen, grüne Serringe,** empfiehlt **W. Krämer.**
frische Sendung Bücklinge à Rille 1 Mk.

Saure Sahne,

täglich frisch, (321) empfiehlt **Fr. Schreiber's Conditior.**

frisches Rehwild, junge feste Fasanen, junge franz. Enten [4560] empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Jünger & Gebhardt's preisgekrönter **Glycerinseife**

der **Regel à 6 Stk. 45 Pf.**, in **Stücken à 10, 15, 20, 25 und 70 Pf.**, **Abfallseife der Regel 25 Pf.**

Vaselineiseife

à 50 Pf. 1 Carton 3 Stück à 1.40 Pf.

Lanolinhaushaltseife

à Stück 50 Pf. sind die besten Seifen bei **raucher Bitterung, das Ausfringen der Haut zu verhüten. Zu haben in der Drogenhandlung Oscar Leberl, Burgstraße 16.** [4528]

Jedermann kann „billig“ garantirt reine Ungarweine,

ärztlich empfohlen für **Kinder, Kranke, Bleichstüchtige, Wöchnerinnen, zu Originalpreisen** kaufen bei:
H. Schuhmann in **Alt-Ranstedt, Ed. Sieler** in **Spergau, Ferd. Hartung** in **Fahrendorf, M. Orlamünder** in **Zöschern, Oscar Christel** in **Rassinitz**

Christbaumkonfekt,

hochfein, inel. Risse, ca. 240 große od. 440 kleine Stück enthaltend, für **Mark 2,50** per Packn. [4520] **M. Mietzsch, Dresden A4, Nr. 63.**

Mineralwasser-Apparate,

doppeltwirkend, empfiehlt à Mk. 95 Man verlange Prospekt. [2709] **H. Held, Wolfingen, (Württ)**

Kaufleute, Private

kaufen und rauchen den vorzüglich **schmeckenden** fast **nicotinfreien** rein überseischen **Portorico-Tabak,** und sie erwerben sich **unverkäufliche Waaren.** Nur bei **W. Harsen, Tabakfabrik Husum (Schl. Bwig)** Preisliste u. Cigarren gratis und frei. [3793]

10 Pfd. Portorico Mk. 5, 100 Pfd. in 1/2 und 1/4 Pfd. Dtl. 40. 500 freie Cigarren **Mk. 14.80.** Alles frei Packn.



Achtung! Achtung! 2000 Stück von einer Victoria zu schändlichen Preisen angekauft.

Armee-Pferde-Decken,

schöne, weiße, zu dem billigen Preis von **Mk. 4.** das Stück, werden hier für **1/2** Preis abgesetzt. Diese sind **verwirklichen - dienen - decken** sind warm wie **Wolle, ca. 100-120 cm. groß, brauner Farbe, mit braunen Köpfchen und braunem Halsband.**

Spezial-Pferde-Decken engl. Decken, gelblich und weißlich, 100-120 cm. groß, braun mit goldenen Streifen versehen, effizient wegen nur ganz feinen vom **Manufacturen (erhalten) Stoffe, zu 6 Mk. das Stück.**

Deutsch gefärbte, hellgelbe, welche nur gegen **Wunden oder **Brennverletzungen** bei **Veräcungen** anzuwenden sind, rufen man an den **Hersteller** bei **„Wollwaren-Fabrik“ A. Kahle, Berlin C., Friedrichstraße Nr. 56. NB. Für Nicht-jüdische Verpächter ist ein **„Wollwaren-Fabrik“** zu **Wollwaren-Fabrik**.****

Orts-Krankenkasse

der **Schubmacher, Montag, den 2. December** Nachmittags 6 Uhr **General-Versammlung.**
Tagesordnung:
Vorstandswahl. Revisionenwahl
Von 4 bis 6 Uhr Zahlung sämtlicher Beiträge bezw. **Reise.** [4532] **Der Vorstand.**

Freie Turnercasse

einigungs- **Sonntag, den 1. Dec. cr. Barbie: Frankfurt - Gmta.**
Sammelplatz: Poststraße 23. [4558]

1 **weißschiger Jagdhund** ist **jung, geg. Insektionen u. Futter,** abzugeben in der **Wölle zu Geipau.** [4540]

Ein **Pferd, von zweien die Wahl, ist zu verkaufen.** **Wismarstraße 23.** [6009]

1 **guter, sprungtüchtiger Hulle,** von zweien die Wahl (ist **reißfest** oder **oldenburger Rasse**) steht zum Verkauf bei **Aug. Käsig, Mithing.** [6008]

Eine **Kuh** mit dem **Kalbe** steht zu verkaufen. **Runa Nr. 2.** [4564]

Ein **hochtragende Kuh** steht zum Verkauf. **Milau 5.** [4708]

Eine **Kuh** mit dem **Kalbe** steht zum Verkauf. **Rabna, Gut Nr. 6.** [6007]

Sofort od. Neujahr 1896 gesucht.

Lücht. Stalls u. Hausmägde b. **geh. Lohn, besgl. gute Arbeit,** Köchinnen, Haus- und Kindermädchen für **Kest-, Bäder und Priv. Anwesen, welche Lust haben, Bäder und Conditior zu werden, nach Leipzig gesucht. Mit Zeugnissen zu melden bei** [4556]

Frau verführ. Schöne,

Leipzig, **Bansdörfer Steinweg 24 1.**

Stelle-Gesuch.

Ein **nicht zu junger, mit guten und langjährigem Zeugnisse versehenen **Berswalter**** sucht sofort oder später **Schul, Dffert., erben unter A. B. postlagernd Köfchau.** [4710]

Reisender, gut empfohlener **Zieglermeister** wird auf **Rittersguts-Ziegelei Döhlen** für 1. Jan. oder später **gefast.** [6010]

Suche für 1. Januar einen [4542]

Rutcher.

Hr. Praust, Köfchen b. Merseburg.

Zum 1. Januar wird ein ordentliches Mädchen

für **Rüde u. Hausarbeit** gesucht. [4555] **Wustpapierfabrik, Neumarkt.**
Ein **ordentliches Hausmädchen** sucht zu 1. Januar. [4709] **H. Gozke, Rauhadt.**

Gesucht so sofort oder 1. Jan. eine **herrschaftliche Wohnung, 8-9 Zimmer u. Neben-gebiel, wozüglich mit Garten, oder auch kleine Villa, Df. unter Nr. 4563** an die Kreisblatt-Expedition erbeten.

Eine **herrschaftl. Wohnung** mit **Gartenbenutzung Carlstraße 14** ist zu vermieten und 1. April 1896 zu beziehen. [3783]

Zu erfragen Carlstraße 20.

Wohnungs-Gesuch!

2 **Studen, Kammer u. Küche** per sofort oder 1. Jan. von **einzelnen Leuten** zu mietzen **gefast.** **Gest. Angeb. u. P. G. 4454** an die Kreisblatt-Exped. erbeten.

Schkopau.

Sonntag, d. 1. u. Montag, d. 2. d. 9 Kirmess, wozu **freundlichst** einladet [4536] **H. Kirchhof.**

Reinsdorf.

Sonntag, den 1. December ladet zur **Kirmess** ergebenst ein **Fr. Fäubert.** [4712]

Jedes Quantum reines Eis kauft pro Ctr. 0.10 Pfg. Brauerei Carl Berger.

Druck und Verlag der „Merseburger Kreisblatt-Druckerei“ (H. Reißholz), Merseburg, Altenerberger Schulplatz 6.

1896